



Diana Ault

Das Anime-Kochbuch ★★★★★

Von Bento bis Yakisoba

a.d. Englischen von Claus Koeksal

Zauberfeder 2022 · 144 S. · 34.90 · ab 12 · 978-3-96481-017-5

Japanische Kochbücher gibt es mittlerweile einige auf dem deutschen Markt – das Anime-Kochbuch sticht aus der Menge hervor, da es sich auf die Speisen konzentriert, die in beliebten Animes auf den Tisch kommen und bei denen sich sicher schon viele Zuschauer gefragt haben, wie sie in Wirklichkeit schmecken. Wenn nicht gerade wie in *Pokémon* Onigiri mit westlichen Sandwiches überzeichnet werden – oder

schlicht in der Synchronisation als Donuts übersetzt sind –, können die Darstellungen verschiedener japanischer Gerichte einem geradezu das Wasser im Mund zusammen laufen lassen.

Auch die Einleitung des Kochbuchs weist darauf hin: „Die Hingabe, mit der sich Anime-Schöpfer und Animatoren der Kulinarik widmen, ist äußerst beeindruckend und einer der Aspekte, die den japanischen Zeichentrickfilm von anderen unterscheidet“ (S. 5). Es folgt eine Art Glossar, das verschiedene Zutaten aus der ‚japanischen Speisekammer‘ auflistet, die bei den folgenden Rezepten gebraucht werden – die meisten davon wird man heutzutage in großstädtischen Asia-Märkten problemlos finden; für die weniger häufigen Zutaten wäre es praktisch gewesen, wenn auch eine mögliche Alternative genannt würde.



Die Rezepte selbst sind in „Hauptgerichte“, „Beilagen & Bento“, „Street Food“ und „Getränke & Desserts“ eingeteilt. Zu jedem Rezept gibt es eine kurze Einführung, in der vor allem der Anime vorgestellt wird, aus dem das Gericht stammt. In einem Infokasten stehen die benötigten Zutaten, während das Rezept selbst in nummerierten Einzelschritten erklärt wird. Dazu gibt es noch „Food Facts“ und



„Culture Facts“, die über japanische Essgewohnheiten oder auch die Geschichte des Gerichts aufklären. Viele Rezepte sind auch mit schön arrangierten, qualitätvollen Fotos der Speisen illustriert – Bilder aus Animes gibt es allerdings keine, was möglicherweise mit dem jeweiligen Copyright zu tun hat. Zu jedem Rezept gibt es aber zusätzlich zu der Information zum ‚Haupt‘-Anime, aus dem die Inspiration für den Eintrag im Kochbuch stammt, auch eine Liste an anderen Animes, in denen das Gericht (oder ähnliche Varianten) vorkommt.

Tatsächlich kenne ich relativ wenige Animes, die im Kochbuch vorkommen: Gesehen habe ich *Prinzessin Mononoke*, *Yuri!!! On Ice* (mit wirklich köstlich aussehendem Katsudon!), *Weathering with You*, *Ame & Yuki: Die Wolfskinder*, *Ranma ½*, *Dragon Ball*, *Das Mädchen, das durch die Zeit sprang*, *Kikis Kleiner Lieferservice* und natürlich *Sailor Moon*. Ein paar andere kenne ich zumindest dem Namen nach oder habe ich als Manga gelesen. Das tut aber meinem Vergnügen an dem Kochbuch keinen Abbruch, denn auch unabhängig von den inspirierenden Animes deckt das Kochbuch nicht nur eine ziemlich große Bandbreite an Gerichten ab, darunter auch solche, die eben nicht in jedem Kochbuch vorkommen, sondern liefert auch eine ganze Reihe an geschichtlichen und kulturellen Informationen. Besondere Highlights unter den Rezepten sind zum Beispiel Kare, das beliebte japanische Curry, Oyakodon, Omurice, Onigiri, Gyoza, Okonomiyaki, Melonpan, Mochi und Matcha-Eiscreme – und das ist nur eine relativ kleine Auswahl!

Für Anime-Fans, die gerne kochen, aber auch für andere Freunde japanischer Küche und Kultur ist Diana Aults Anime-Kochbuch unbedingt zu empfehlen!